

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. be-
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
b. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannis-Allee
und Waisenhausstraße 6

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

N. 284.

Mittwoch den 10. October

1860.

Dresden, den 10. October.

Bei Gelegenheit der übermorgen stattfindenden Enthüllungsfest des Denkmals unsers hochverdienten C. M. v. Weber können wir nicht umhin, ihm einige Worte zu widmen. Er hat in der dramatischen Composition besondere Epoche gemacht, vieles Neue geschaffen, die Instrumente mit einziger, tiefer Wirkung angewendet, den Volksgesang veredelt und dem Gesange ein neues, wirksames Leben eingehaucht. Die Geistergesänge seines Oberon gehören z. B. zu den idealsten Charakterbildern, die je in der Musik aufgestellt worden sind. Er war nicht nur einer der originellsten Tonsetzer, ein großer Virtuoso, der im Pianofortespiel große Eigenthümlichkeiten befehlte, ein eben so feuriger als besonnener und umfassender Director, ein in den ästhetischen und grammatischen Theilen seiner Kunst überall einheimischer Theoretiker, sondern auch einer der gebildetsten und geistreichsten Männer, die das Leben von einem höheren Standpunkt aus betrachten, als die meisten Künstler zu thun pflegen. Dies beweisen die Aufsätze und Abhandlungen, welche er in großer Zahl in verschiedene Zeitschriften über künstlerische Gegenstände lieferte, und dann seine wunderbaren musikalischen Dichtungen, welche das Ohr zauberisch zu vergnügen und ganz zu gewinnen wissen, ohne der ästhetischen Wahrheit abtrünnig zu werden. Sein Freischütz ist in der ganzen civilisirten Welt erklungen und hat mit diesem eine Popularität gewonnen, wie sich seitdem kaum ein anderer Componist ihrer rühmen konnte. Die ästhetische Wahrheit heilig zu halten verstehen, ohne diesem Heiligen das Zeitliche zu opfern, die Sinnelust und den Reiz der Anmuth oder Lieblichkeit, als wären diese Dinge vom Bösen, von sich werfen zu müssen, gerade dies ist es, was sich als das Charakteristische der Composition unsers Weber auszeichnet und vorzüglich in dem Freischütz sich vorwaltend ausgesprochen hat: daß seine Tonrichtungen überall Wahrheit des Ausdrucks mit der entsprechendsten Anmuth fließender, ja selbst populärer Melodien und mit süßem Harmoniezauber vereinigen. Diese Einigung, dies gleichzeitige Erfüllen der beiden Aufgaben des lieblichen, wie des geistigen Sinnes ist offenbar der Talisman, durch welchen es Weber gelang, uns bei der ersten Bekanntschaft lieb zu werden und für die Dauer werth zu bleiben. Insbesondere besitzen seine Tonstücke den Charakter einer ganz eigenthümlichen Frische und ein gewisses lyrisch-schwärmendes Etwas. Diese zum anziehenden Ganzen verschmolzenen, so mannichfaltigen, theils lieblichen, theils ergreifenden, theils pikanten Motive sind es, neben der reinsten Quelle volkstümlicher Melodien, durch welche der Freischütz Lieblings- und gleichsam Nationaloper, ja mehr als einer Nation geworden ist und ihn allein schon unsterblich gemacht hat. Leider ereilte ihn der Tod nur zu früh im

fremden Lande und unter unbekanntem Menschen. In London war es, wo der innige und treue Mensch, der große Künstler, der liebende Gatte, den selbst in dem Gewühle und dem Beifallsrauschen Londons eine überschwengliche Sehnsucht nach seiner Heimath zog, im 41. Jahre den letzten Lebensathem aushauchte. Wie wir in Erfahrung gebracht, werden am Tage der Enthüllung des Denkmals in den Concerten des Linder'schen Bades und der Brühl'schen Terrasse insbesondere Compositionen von Weber aufgeführt werden, worauf aufmerksam zu machen wir nicht unterlassen wollen.

Ein schönes Erinnerungsblatt an den berühmten Tonsetzer, dessen Andenken Donnerstag den 11. Oct. durch die Enthüllung seines Monuments gefeiert wird, ist in diesen Tagen aus dem Atelier der Gebrüder Schwendler (Neustadt, gr. Meißner Gasse 9) hervorgegangen. Es ist dies eine photographische Nachbildung der Todten-Maske C. M. v. Webers. Das Original befindet sich im Besitze des hier lebenden Sohnes des Componisten, des Eisenbahndirectors und Finanzraths Freiherrn v. Weber, welcher das Recht der Vervielfältigung dem genannten Institute, einem der ältesten photographischen Ateliers Dresdens, überlassen hat. Die Anordnung ist einfach und geschmackvoll und die technische Ausführung des Blattes recht gelungen. Der mit einem Lorbeerkränze geschmückte Kopf ist liegend und im Profil, in einer scharfen, klaren und lichtvollen Weise wiedergegeben, und vergegenwärtigt schön und würdig den Meister auf seinem Todtenlager. Sicher wird das Blatt allen Verehrern der Weber'schen Tonkunst eine willkommene Gabe sein.

Wie wir nachträglich hören, ist der am 11. v. M. bei einem Baue in der Oststraße verunglückte Maurer Wolf aus Hermsdorf seinen schweren Leiden im Stadtkrankenhaus erlegen. Der junge 25jährige Mann, im vorigen Jahre erst verheirathet, hinterließ die trauernde Wittve und ein verwaistes Kindchen. Dessenhalb belobt zu werden verdient hiernach wohl die Handlungswiese der Maurer- und Zimmergesellen sowohl, als auch der Arbeiter, die der schwergeprüften Wittve in der Trauerwoche mit einer Geldunterstützung entgegenkamen, von der, wie sie jetzt sämmtlich bei den Dresdner Neubauten in Thätigkeit sind, sich nur Wenige ausgeschlossen hielten.

Noch am Schluß der jetzigen Lotteriezählung wendete Fortuna lächelnd ihr Antlitz nach Dresden. — Nummer 39,060 war der glückliche Treffer der die 80,000 Thaler mit sich führte. Betheiligte dabei sind die Collectionen von Weidert, Knobloch, Boigt in Poppitz und Ziegenbalg in Briesnitz. Schon in der Oesterziehung war Letzterer so glücklich, die 80,000 mit zu erwerben und wie damals, kletterte er auch gestern wieder ein Plakat an seine Kutsche, mit der er die Stadt durchfuhr. Der Interessent von Ziegenbalg, dem das schöne Theil zugefallen, ist ein

Nachträchter auf einem Dorfe bei Dresden. Dieser kann in Wahrheit singen: der Tag vertreibt die finstre Nacht! Jedenfalls hängt er nun sein Horn an den Nagel, wirft den Spieß ins alte Eisen und bewahrt das Feuer und das Licht der Lebensfreude, die ihm noch auf seine alten Tage geworden. Zu seinem Colporteur ruft er sicherlich:

Du bist noch mehr als Ziegenbalg,
Du bist das goldne Blicke,
Und deshalb mach' ich Dir's Heineur
Mit meinem alten Spieß
Denn zweimal Achtzigtausend gleich
So rips auf einen Schlag
Das macht dem Vater Ziegenbalg
Sobald nicht Einer nach.

— Ein Hauseigentümer hatte vor einigen Tagen seinen Hypothekengläubigern die Zinsen für ihre Kapitalien abgeliefert, und um sich bei seiner Heimkehr für die gehaltenen Strapazen, welche ihm der weite Weg verursacht hatte, zu erholen, in einer bekannten Fleischwaarenhandlung ein Duzend der beliebten frankfurter Würstchen gekauft. Um aber das Fest des Quartals-Abschlusses vollständig zu feiern, beschloß er in eine am Wege belegene Bierstube einzufehren und ein Glas Bier zu trinken. Die ungewohnte Anstrengung hatte den Mann aber so ermüdet, daß er, als einige Bekannte von ihm in die Bierstube kamen, bei seinem Seidel faust eingeschlafen war. Diese untersuchten nun das vor dem Schläfer auf dem Tische liegende Packet, und als sie in demselben die Würste fanden, übergaben sie dieselben der Wirthin mit dem Auftrage, sie schnell zuzubereiten. Als der Schläfer erwachte, waren die Würste bereits durch die Kehlen seiner Bekannten verschwunden, was diese ihm denn auch schließlich mittheilten. Zu ihrem nicht geringen Schreck erklärte nun aber der Bestohlene, daß die Würste vergiftet wären, und zwar zu dem Zwecke, die in seinem Hause überhandnehmenden Ratten zu vertilgen. Von Todesangst ergriffen, ließen nun die Freunde herbeischaffen, was nur an Milch und Del im Hause war, und schluckten beide Flüssigkeiten gierig herunter, um der Vergiftung entgegenzuwirken. Erst nachdem sie sich wirklich abgeängigt und sich tausend Vorwürfe über ihre Unvorsichtigkeit gemacht hatten, erklärte unser Eigenthümer, daß die Würste nicht vergiftet gewesen, und er sich durch die falsche Angabe nur für den ihm gespielten Streich habe rächen wollen.

— Dieser Tage ereignete sich hier eine humoristische Nachtszene. Ein junger Arzt, der seit einiger Zeit sehnlichst, aber umsonst auf einen Patienten wartet, wird plötzlich mit Donnergepolter Nachts um 2 Uhr aus süßem Schlummer geweckt. Er stürzt herunter, Hals über Kopf, in ungeheurer Aufregung, und wen findet er? Ein Original, das am Tage ein Taschentuch bei ihm vergessen hat und ganz höflich bittet, selbiges doch einmal zu suchen! Der junge Aesculap soll etwas gemurmelt haben, das nicht gerade wie Segenswünsche für den Becker um Mitternacht klang.

— Am 6. Oct. wurde ein Theil der neuen Porzellanfabrik in Meissen unter angemessenen Feierlichkeiten gehoben. Der ganze Bau dürfte in 2 Jahren beendet sein. Der Bau der neuen Zweigbahn Roswig-Meißen schreitet so rasch vorwärts, daß sie wahrscheinlich schon in 4 Wochen dem Verkehr wird übergeben werden können.

— In der Nähe von Bschaiten wurde von dem am 8. d. Abends 1/47 Uhr von Dresden abgegangenen Personenzuge der Bücherbote Persneck aus Nürnberg überfahren und getödtet.

— Am 7. Oct. früh wurde von einem Bahnwärter bei Kleinheffen, in der Nähe von Werdau, am Eisenbahndamme ein neugeborenes Kind todt aufgefunden.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlung: Morgen Donnerstag früh 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Johann Ernst Bruno Schaaf genannt Mathe wegen ausgezeichneten Diebstahls (Vorf.: Gerichtsrath Einert).

— Am gestrigen 13. Ziehungstage 5. Classe 58. f. sächs. Landes-Lotterie fielen folgende größere Gewinne auf beigefetzte Nummern: 80,000 Thlr. auf Nr. 39060; 20,000 Thlr. auf Nr. 26352; 2000 Thlr. auf die Nrn. 57729 70006; 1000 Thlr. auf die Nrn. 930 4161 7974 15370 18206 19183

20605 27369 35951 40749 46105 54920 59686 61188
64148 68308; 400 Thlr. auf die Nrn. 4099 4171 7896
8986 9527 12878 14954 15769 16821 18119 21335 22018
28264 30931 35089 38765 35862 36629 36917 39138
41241 42498 44454 53266 54913 59682 67146 67225
67918 69099.

Tagesgeschichte.

Wien, 6 Oct. Die „Ost. Post“ sagt heute: „Dunkle Nachrichten über einen Congreß zur Regelung der italienischen Frage durchziehen die Presse, daneben schlängeln sich Gerüchte über Truppenanhäufungen in Savoyen; Napoleon, heißt es, sammelt ein Heer von fünfzigtausend Mann an der Grenze Italiens, Lieferungen werden bestellt, Ueberfälle sind beabsichtigt u. s. w. Wir glauben vor der Hand eben so wenig an einen Congreß, als an eine Intervention Frankreichs außerhalb des Gebiets von Rom und Civitavecchia. Für einen Congreß sind die Stimmungen der Mächte nicht reif genug; für eine Intervention mit gewaffneter Hand sind die Zusammenkünfte in Teplitz und Warschau denn doch ein abmahnendes Menetekel. Wir dürfen uns allerdings gefaßt machen, daß Napoleon III. die Zusammenkunft in Warschau mit irgend einer Gegenmine oder Gegendemonstration beantworten wird. Die Zusammenkunft in Teplitz hat die Pariser officiöse Presse als einen Schlüsselstein der von ihrem Kaiser veranstalteten Fürstenzusammenkunft in Baden-Baden dargestellt; aber die Warschauer Entrevue läßt eine solche Beleuchtung nicht zu. Es läßt sich den Pariser kein blauer Dunst darüber vormachen. Was auch immer der Gegenstand der Warschauer Besprechungen sein möge, auch wenn es nur Vorberathungen für ganz fern liegende Eventualitäten sein sollten, immer wird doch schließlich eine Abwehr französischer Uebergriffe im Hintergrunde stehen, eine Verathung dessen, was zu thun wäre, wenn die französische Regierung Dief oder Jenes unternehmen würde. Der Geist der Warschauer Zusammenkunft, wenn auch keine wirkliche Zusammenkunft, wenn auch keine wirkliche Coalition dort stattfindet, wird doch naturgemäß ein den Tendenzen Napoleons entgegengesetzter sein.“

Italien. Die Mazzinisten in Neapel können sich immer noch nicht beruhigen, daß Garibaldi in Bezug auf die Annexion Mittelitaliens nachgegeben. Sie sind unermüdet, gegen Piemont und das Wohl Italiens zu arbeiten. Folgender Schlusssatz eines in Neapel verbreiteten Schriftstückes mag als Beweis hierfür dienen: „Victor Emanuel soll nicht König von Neapel, sondern König von Italien sein, und er wird es nur sein, wenn Italien da ist. Und Italien wird nur da sein, wenn Piemont, Toscana, die Herzogthümer, die Lombardei, Rom, Neapel, Venedig zusammen Italien sind. Noch fehlen Neapel, Rom und Venedig. Wem soll Neapel sich anschließen? Piemont? bei Gott, nein! Das Wort Annexion hat diesen Sinn nicht; Italien soll nicht annectiren, sondern sich constituiren. Italien soll Eins sein, seine Hauptstadt soll Rom sein, sein König Victor. Aber so lange Italien nicht Eins ist, braucht es keinen König, sondern einen Dictator, und das ist Joseph. Garibaldi. Seit wachsam, Bürger! und wenn Jemand Euch die Adresse an Victor Emanuel zur Unterschrift bringt, werft ihn zur Thür hinaus als infamen Italiener. Fort mit den Hänkeschmieden! Mögen sie mit ihren Intriguen aufhören! Wo nicht, desto schlimmer für sie! Genug, wir haben uns verstanden.“

Paris, 6. Oct. Man spricht hier von der Absicht des Kaisers, Pius IX. zu bewegen, der weltlichen Macht zu entsagen und in der künftigen Hauptstadt Italiens seine geistliche Gewalt auszuüben. Napoleon soll mit Victor Emanuel verhandelt haben, Sardinien abzutreten, um durch die Einkünfte dieser Insel den Staatshaushalt des Papstes zu bestreiten.

Telegr. Depeschen des „Dresdn. Journ.“

Paris, 8. Oct. Wie versichert wird, hätte Garibaldi den König von Sardinien ersucht, seine Ankunft in Neapel zu beschleunigen. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 4. d. M. hatten die königl. Truppen in Capua Tage vorher einen Ausfall gemacht, um den „Bayern“, welchen der Rückzug abgeschnitten ist (es scheint die Brigade gemeint zu sein, welche bei dem Angriffe am 1. Oct. gefangen

61188
7896
22018
39138
37225

Nach-
Frage
Trup-
elt ein
ferun-
Wir
als an
Rom
en der
ffneten
denn
ge ge-
rschau
vorten
fficidse
alteten
Wars
läßt
Was
n sein
egende
Ab-
Vera-
erung
hauer
wenn
turge-

immer
region
mont
eines
r die-
Kö-
en da
cana,
sam-
Wem
Wort
tiren,
stadt
nicht
und
wenn
chrift
Fort
ushö-
und

t des
sagen
erwalt
aben,
den

balbi
l zu
Rea-
apua
wel-
ge-
ngen

genommen, nach Berichten des „Bays“ aber bloß „ersucht“ worden sein soll, sich zu ergeben), zu Hilfe zu kommen, waren aber zurückgeschlagen worden. Ein Gerücht spricht von der Uebergabe Capuas. Die Minister wollen im Amte bleiben, wenn Garibaldi ihr Programm genehmigt.

Turin, 8. Oct. Der neapolitanische Gesandte hat Turin verlassen. Cavour hat den Thron von Neapel für vacant erklärt. Die Piemontesen rücken ins Neapolitanische ein. (Piemontesische Truppen haben bereits gegen die Truppen des Königs von Neapel gekämpft und in dem Kampfe vom 1. Oct. den Ausschlag gegeben; ohne ihre Betheiligung würden die Garibaldianer wahrscheinlich eine Niederlage erlitten haben.)

Feuilleton und Vermischtes.

* Der Überwiz, schreibt die „Zeitung für Norddeutschland“, welcher aus dem Lager der Rückschrittpartei jetzt in der letzten Stunde in die Welt geschleudert wird, erreicht ein immer größeres Maas. Ein politischer Gaukler erhebt in einer Schrift: „Die deutschen Fürsten und der deutsche Adel“ ein Geschrei gegen die Demokratie und die Freiheitsfreunde. Diese „Sunnen und Bandalen der Civilisation“ will der edle Kämpfe niederschmettern und hofft die Waffen aufgefunden zu haben, „um den Kampf des Jahrtausends gegen das Jahrhundert zu führen“ Seine Aufgabe denkt er zu lösen, indem er „aus der Geschichte den Geist der Weihe und des Muthes schöpft, der zu großen Werken nöthig ist.“ Der unbekante Herkules — vermuthlich ein Junker, der eine Brodstelle sucht — wünscht sein großes Werk unter Anderm durch folgende Vorschläge zur Ausführung zu bringen. Der Adel zerfällt in zwei Theile: den Herrenstand, den Ritterstand. Den Herrenstand bilden die adlichen Besitzer von Majorats- und Fideicommissgütern. Nur diese sind wahlfähig für ritterschaftliche Provinzial- und Landesvertretung. Den Ritterstand bilden: 1) die jüngeren Söhne des Adels erblich, 2) die Offiziere und höheren Civilbeamten, 3) die Inhaber bestimmter höherer Ordensklassen. Solch' eine geschlossene Phalanx des Jahrtausends würde sich rein erhalten vom Gifte des Jahrhunderts. Mittels derselben könnte die Demokratie und die Freiheitspartei in den übrigen unritterlichen Classen des Volks: in den Geistlichen, Gelehrten, Advokaten, Aerzten, bürgerlichen Grundbesitzern, Fabrikanten, Gewerbetreibenden, Kaufleuten u. s. w., gehörig niedergehalten werden. Diese „Sunnen und Bandalen“ wahrer Civilisation wären abgethan für immer. Unser Kämpfer „für das Jahrtausend gegen das Jahrhundert“ rechnet Metternich zu den herrlichen Gestalten der Freiheitskriege (1), und ist ein großer Verehrer der bestehenden Bundesverfassung, haßt den Constitutionalismus, den Herrn v. Vincke und mehr noch die Juden und erkennt in der Kreuzzeitung ein Organ, welches sich „mit überraschender Schnelligkeit auf die Höhe der Publizistik erhoben hat.“ In dem gegenwärtigen Hannover erblickt er „einen derjenigen Staaten, in welchem die Grundlage zu einer vorzüglichen Entwicklung der Verhältnisse (nach der obigen Theorie des Verfassers) vorhanden ist.“ Bei diesem Glauben müssen wir ihn freilich lassen. Man weiß nicht, ob man mehr über die Bornirtheit, oder mehr über die Frechheit erstaunen soll, mit welcher einem gebildeten Volke solche Projekte vorgelegt werden.

* Von mehreren Fabrikanten, schreibt der „Arbeitgeber“, geht uns die beachtenswerthe Wahrnehmung zu, daß seit dem Aufschwung des Turnwesens sie mit ihren Arbeitern weit mehr zufrieden seien, als früher. Nicht allein, daß sie zur Arbeit munterer und kräftiger sind, sondern es macht sich auch eine größere geistige Regsamkeit und bessere Disciplin geltend.

* Eine englische Idee. In einem englischen Blatte ist der originelle, aber bei der großen Anzahl englischer Privatpachts nicht unausführbare Vorschlag gemacht worden, die Freiwilligenbewegung vom Lande auf das Meer zu verpflanzen und eine freiwillige Kriegsflotte zur Küstenbewachung in Kriegszeiten zu bilden.

* Ein seltsamer Tabakraucher. Unter den vielen Fremden, die sich an der Versammlung der deutschen Aerzte und Naturforscher in Königsberg betheiligten, befand sich auch der ehemalige Leibarzt des Schahs von Persien, D. Pollak. Derselbe hatte eine eigene Art, zu rauchen; er steckte stets das brennende Ende seiner Papiros in den Mund und ließ den

Rauch zur Nase und aus den Ohren hinausgehen. Dies gab zu einer wissenschaftlichen Debatte in der Versammlung Veranlassung, wobei die Männer vom Fach die Ansicht vertraten, es müsse das Trommelfell des seltsamen Rauchers einen Miß haben, während Laien behaupteten, sie hätten in Rußland häufig durch die Ohren rauchen sehen.

* In Weissenfels wird nächstens die schon längere Zeit projectirte Cadetten-Anstalt ins Leben treten, wozu bereits ein Capital von 210,000 Thirn. verfügbar ist. Die Anstalt wird für 250 Zöglinge errichtet.

* Der Scandal der Heiraths-offerten führt jetzt auch schon zu einer englischen Speculation auf deutsche Narrheit. Ein „Office for marriages in London“ veröffentlicht jetzt in Berlin seine Offerten und zeigt an, daß es bereits „die glänzendsten Ehebündnisse in der preussischen Monarchie“ gestiftet und „gegenwärtig wieder höchst vortheilhafte Heiraths-anerbietungen von Damen aus England, Frankreich, Deutschland, Italien und Rußland“ auf dem Lager habe! Wer Gimpel genug ist, zur Frivolität noch sein Geld wegzuworfen, hat da gute Gelegenheit! Auch manche andere Offerten werden jetzt von London aus gemacht, und es wäre wünschenswerth, daß alle deutschen Blätter auf dergleichen Schwindeleien aufmerksam machten.

* Hans Wachenhusen, der bekannte Schriftsteller und Tourist, welcher sich als Correspondent mehrerer Zeitungen jetzt in Italien befindet, wurde von den piemontesischen Truppen gefangen genommen, ist aber bereits wieder auf freien Fuß gesetzt und befindet sich in Rom.

* Auch nicht übel. Bei Eröffnung des Theaters zu Reichenberg las der Direktor Fröhlich den Festprolog mit dem Zwickler auf der Nase feierlichst ab.

* Hopfen gegen das kalte Fieber. Man hat in Belgien in Gegenden, in welchen das kalte Fieber fortwährend haust; als wirksames Mittel gegen diese Krankheit grünen und getrockneten Hopfen angewandt, den man wie Thee genießt.

* Julius Cornet, der bisherige artistische Direktor des Victoria-theaters zu Berlin, ist daselbst am 2. Octbr. im 70. Lebensjahre gestorben. Derselbe war früher bekanntlich ein berühmter Tenor, dann Mittdirektor des Hamburger Stadttheaters und später Direktor des Hofoperntheaters in Wien.

* In Aachen giebt es jetzt nicht weniger als 25 klösterliche Anstalten. Die Stadt ist mit Mönchen und Nonnen so voll gepflropft, wie kaum im sechzehnten Jahrhundert.

* Eine hübsche Geschichte erzählt man sich zu Paris. Ein Schneider erwischte daselbst einen seiner böswilligen Schuldner auf öffentlicher Straße und drohte, ihm einen höchst unangenehmen Scandal zu bereiten, wenn er nicht augenblicklich sein Geld erhalte. Der Bedrohte suchte zunächst sein Heil in der Flucht, aber der Bekleidungskünstler war gleich hinter ihm drein mit dem Geschrei: „Haltet den Dieb!“ Mehrere Blousenmänner hielten den „Dieb“ fest, und der Straßenscandal war fertig. Der Schneider fordert Bezahlung, der Schuldner hat nicht so viel Geld bei sich; Deshalb will der Schneider Rock, Weste und Hose wieder haben, und zwar auf der Stelle. Das sei nicht mehr als billig, meint das versammelte Publikum. Ein Fiaker wird geholt, der böse Schuldner steigt ein, entledigt sich der genannten Kleidungsstücke und überreicht sie zum Fenster hinaus seinem Gläubiger, der sein Eigenthum in Empfang nimmt und unter dem schallenden Gelächter des Publikums davon eilt. Der Sansculotte im Fiaker aber erhält von den Zuschauern ein paar Hosen und eine Blouse geborgt, verneigt sich vor der lachenden Menge und verschwindet um die nächste Ecke.

* Ein großer Studentenkrawall hat in Athen stattgefunden, bei welchem vor dem königl. Palast geschrien wurde: „Nieder mit Otto! Nieder mit Oesterreich! Es lebe Napoleon III.“ Auch wurden bei einem Bankett, welches die Artillerie und Infanterie den Behörden von Rauplia gab, Trinksprüche auf Garibaldi und auf Griechenlands Befreiung ausgebracht, ja es wurden mehrere Offiziere, die „Nieder mit dem Tyrannen“ gerufen hatten, verhaftet.

* Die deutschen Spielbanken sind von Seiten der Presse nun schon so unendlich angefochten worden, aber fortwäh-

rend laufen neue Nachrichten ein, wie sich an solchen Menschen zu Grunde gerichtet, die sich dann in der Verzweiflung dem Selbstmord ergaben. Ein gleicher Fall ergab sich wiederum in Homburg, wo ein sonst geachteter Schulmann sich in die Spielhölle hineinstürzte, um vielleicht ein gleiches Glück wie der Spanier Garcia zu haben. Er täuschte sich aber ganz entseflich. An der Bank in Homburg verspielte er nicht nur sein und seiner Frau Vermögen, sondern auch noch große dazu aufgeborgte Summen. So steht er da als nichtswürdiger Familienvater mit gefährdeter Amtsstellung. Mit Recht wird nach solchen unzähligen Fällen die Frage aufgeworfen: wollen sich denn die Regierungen nicht endlich einmal herbeilassen, diesem Unwesen ein Ende zu machen?

In Frankreich hat man die Glücksspiele längst aufgehoben und nur Deutschland steht zu seiner Schande hierin noch zurück.
* Ein hochbejahrter Mann in der Nähe von Waldbroel bei Köln wurde unlängst in seinem Bette erschossen, worauf zwei, darunter der Sohn des Erschossenen, in Haft genommen wurden, weil sie der That dringend verdächtig waren. Bei dem argen Verbrechen soll eine Person den Arm des Greises in die Höhe gehalten und die andere nach dem Herzen gezielt haben. Während der tödtlich Betroffene sich noch sieben Stunden lang unter furchtbaren Schmerzen in seinem Blute krümmte, soll der später eingezogene Sohn sich noch auf einem ländlichen Feste belustigt haben.

Feier der Enthüllung des Denkmals

für

Carl Maria von Weber

den 11. October 1860 Vormittags 11 Uhr.

Zutrittskarten zu Stehplätzen innerhalb der Schranken sind für 15 Ngr. zu haben in der Hofmusikalienhandlung von Meser, Rosmaringasse, bei Bernh. Friedel, Schloßstraße, und Neustadt Hauptstraße bei Adolf Brauer.

(Der Ertrag zum Besten des Denkmals)

Am heutigen 13. Ziehungstage 5. Classe 58. K. S. Landeslotterie erhielt meine Collection den dritten Hauptgewinn auf

Nr. 39060

80,000 Thlr.

Briesnitz, den 9. October 1860.

J. W. Ziegenbalg.

Great Eastern & Ocean.

Die Schiffs-Modelle sind täglich in Kronefeld's Restauration zur Schau.
(Vom Freitag Abend bis Sonntag Nachmittag geschlossen.)

Selbstgefertigte Schweizer, Halbschweizer und gewöhnliche Schulreißzeuge, sowie Winkelspiegel, Gradbogen, Wasserwaagen u. s. w. empfehlen **Schüler & Fleischer**,
Mechaniker, Josephinengasse Nr. 20 b.

Vollständig assortirtes Handschuh-Lager, elast. Tragbänder und Kniegürtel, Cravatten, div. Gummiwaaren
bei **Gustav Claus**, Handschuhmacher.
Dippoldiswaldaerplatz Nr. 9.

Bettfeder-Reinigungs-Anstalt Antonsplatz No. 16, (hinter der Post)

für Kranken- und andere Betten. Auch werden Betten sofort übernommen, die Inlette gewaschen und die Federn nach Wunsch ab- und zugewogen.

grosse Frauengasse 14. **H. Bernstein**, grosse Frauengasse 14.
Lager seiner **Bürstenwaaren** in allen Gattungen.

Bei beabsichtigten Lebens-Versicherungen empfehle ich die **Europäische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London**. Dieselbe übernimmt zu den niedrigsten Prämien und den günstigsten Bedingungen alle Arten von Lebens-Versicherungen, ohne irgend welche Nebenkosten zu berechnen. Es ist die einzige Lebens-versicherungs- und Garantie-Gesellschaft, deren dioliceen, kraft einer specielleu Parlaments-Acte, von der Britischen Regierung als Sicherheit angenommen werden dürfen und gewährt sie außerdem durch ihr Capital von £. Sterl. 500,000 (circa Thlr. 3,500,000) und ihre adhrliche Prämien-Einnahme von £. Sterl. 120,000 (circa Thlr. 840,000) vollständige Sicherheit. Jede weitere Auskunft ertheile ich bereitwillig und unentgeltlich

Alfred Meyssel,
Bevollmächtigter genannter Gesellschaft für das Königreich Sachsen.
Kaufhallen, Marienstraße Nr. 7.

Ein Herr oder Dame mit 300—400 Thalern wird als Compagnon in ein der Mode nicht unterworfenen Geschäft gesucht. Adressen unter S. S. in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Königl. Hoftheater.

Mittwoch, den 10. October:

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Acten von A. Corring.
Unter Mitwirkung der Herren Koerber, Bohrer, Rudolph, Eichberger, Böhme, Hollmann, der Damen: Weber, Kriete.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Donnerstag, den 11. October: Zur Feier der Enthüllung des Standbildes Carl's Maria von Weber: Oberon, König der Elfen. Romantische Feenoper in drei Acten von Th. Hell. Musik von C. M. v. Weber.

Zweites Theater. In der Stadt.

Mittwoch, den 10. October:

Des Teufels Pöps, oder: Folgen eines Maskenballs. Posse mit Gesang und Tanz in drei Aufzügen von Carl Hain und C. Herz. Musik von C. Binder.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Säc

S

waltung
Theil n
Rest

pachtwe

spätere
werden
dieser P
Wohlw

Gin
sowie a
Gastn

Glas
mein

S

Bi

und wi
zu billi

Gewinn-Anzeige.

Am 13. Ziehungstage fünfter Classe 58. R. Sächs. Landes-Lotterie erhielt meine Collection auf

Nr. 39060

80,000 Thlr.

C. A. Voigt,
Poppitz Nr. 13.

Bekanntmachung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß mir von dem geehrten Verwaltungsrathe des Actienvereins für den zoologischen Garten das ehrende Vertrauen zu Theil wurde, mir die im Königl. Großen Garten gelegene

Restauration zum zoologischen Garten (früher genannt Hoch's)

pachtweise zu überlassen.

Indem nun die jetzigen Localitäten eine Verbesserung bereits erhielten und für spätere Vergrößerung derselben und Verschönerung der Gartenanlagen Sorge getragen werden wird, erlaube ich mir das geehrte Publicum zu einem recht zahlreichen Besuch dieser Restauration einzuladen und werde ich Alles aufbieten, mir das bisher erworbene Wohlwollen auch in diesem Locale zu erhalten.

Dresden im October 1860.

Hochachtungsvoll

Heinrich Volland.

Einkauf vollständiger herrschaftlicher Meublements, sowie auch einzelner Meubles jeder Art. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Gastwirth Sachse, Webergasse Nr. 10.

Am heutigen und letzten Ziehungstage 5. Classe 58. R. S. Landes-Lotterie erhielt ich in meine Collection den dritten Hauptgewinn auf

Nr. 39,060

80,000 Thlr.

Carl Knobeloch,

Comptoir: Wilsdrufferstraße Nr. 28.

Billiger Verkauf von Damenstiefel.

Unterzeichneter beabsichtigt seine ältern Vorräthe einmal gänzlich auszuverkaufen, und wird daher solche zum Fabrikationspreis abgeben, und empfehle diese Gelegenheit zu billigem Einkauf hierdurch ergebenst

F. Magnus,

an der Frauentirche Nr. 22.

Die von **Robert Süssmilch** in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Ricinusöl-Pommade**, welche in so kurzer Zeit so allgemeine Anerkennung wegen ihrer außerordentlichen Wirksamkeit gefunden hat, indem sie das frühzeitige Ergrauen und Ausfallen der Haare verhindert, ja nach kurzem Gebrauche den Nachwuchs der ausgegangenen befördert, ist in Dresden allein (à Topf 5 Ngr.) in Commission Josephinengasse Nr. 9 parterre, in der Band- u. Garnhandlung und 1 Treppe, erste Thüre links.

Verkauf

eines Putzgeschäfts!!

Nach der neuesten Mode gearbeitete Putzsachen, als: Damenhüte, Hübschen, Arrangements, Kapuzen und Felleinderhüte sollen unter dem Kostenpreise verkauft werden.

Schloßstraße Nr. 19, 5. Etage zu erfragen.

Kräuter-Balsam - Einreibung für kahle Stellen zur Beförderung neuer Haare wieder zu bekommen, à Fl. 3 und 5 Ngr. **Fleckseife** à Stck. 1 Ngr. 5 Pf.

Schützengasse Nr. 1, 1. Et. links.

Eine gut möblirte Stube, freundlich und gesund, Sommerseite, nach dem Garten heraus, ist für 5 Thaler à Monat an einen Herrn sogleich zu vermieten Plauischegasse Nr. 5, 1. Et. rechts.

Gute

Densstorffer Pomade

zur Stärkung der Haarmurzeln und Beförderung des Haarwuchses, die Büchse 10 Ngr. empfiehlt

Lode's Commissions-Comptoir, kleine Schießgasse Nr. 9, 1. Etage.

Ein guter Flügel (Mahagoni 6³/₄ Oct.) ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen oder zu vermieten.

Gr. Biegelgasse Nr. 11 part.

Noch eine schöne Auswahl von singenden **Kanarienvögeln** sind zu verkaufen

Rampische Straße 6, 5. Etage.

R. H. Panse,

Rosmaringasse Nr. 3 empfiehlt:

Lüneburger u. Elbinger Bräden,

Hamburger Caviar,

Anchovis,

Marinirten Brataal,

Frankfurter und Wiener Brüh-

Würste.

Eine gebildete Wittwe, welche die feine Küche und die Wirthschaft gründlich versteht, und auch die Pflege und Erziehung kleiner Kinder gern übernehmen würde, sucht sogleich eine Stelle. Adressen unter **S. S. 10** in der Exped. dies. Blattes.

Dresdner Börse, am 9. October

Staatspapiere u. Aktien		Kronen u. Banknoten		Paris pr. 300		Wien pr. 150 fl.		Kecale Industriepapiere	
B.	G.	B.	G.	B.	G.	B.	G.	B.	G.
v. 1830 30/0	91 1/2	Kronen pr. Stück	9. 21 1/2	Francs	79 1/2	Wien pr. 150 fl.	75 1/2	Soclet Brauerei-K.	257 b.u.G.
kleinere 30/0	91 1/2	Pr. Ferd'er à 5 Rthl.	13 1/2					Rosenf.-Bier-Ket.	81 80 1/2
v. 1855 30/0	88 1/2	Agto pr. St.						Dgl. Priorit.	101 1/2
v. 1847, 52, 55		Knd. ausl. Fb'or à 5						Rdtschl.-B.A.	67 66
u. 58 40/0	101 1/2 b.u.G.	Rhl. Agto pr. St.	82 1/2 b.u.G.					Dgl. Priorit.	99 1/2 59
v. 1852, 55 u. 58		R ruff. halbe. Imper.						Med. B.-Ket.	87 83
40/0	101 1/2	à 2 Rthl. pr St.	5. 13 1/2					Dampfsch.-Ket.	125 124 1/2
G. S. Eisenb.-Ker-		Doc. cot. à 3 Rhl. Agto						R. Köhn. Champ. Ket	120
ften 4 1/0	101 1/2	pr. St.	4 1/2					S. Champ. Ket.	86 82 1/2
G. R. Landrentenbr.		Decker Bntn.	75 1/2					S. Glash.-Ket.	35 25
3 1/2 0/0	93 5/8 b.u.G.	Wigau.						Dr. Feuer. Act I. Em.	215 220
Dergl. kleinere	94 1/2 b.u.G.	Amstrb. pr. 250 fl. E.	142					Dergl. II. Em.	2 5 207
R. P. Ettsanl. 4 1/2 0/0	101 1/2	St. fl.	2 M.					R. hobe'sche P.-K.	100 1/2 b.r.g.
50/0	105 1/2	Berlin pr. 100 fl. E.	100 b.u.G.					Dergl. Priorität.	100 1/2
R. R. Desfr. National-		Rhl. Pr. St.	2 M.					Händker Stein.-Ket.	96
antische 50/0	56 3/8 16 1/2	Brem. pr. 100 fl. E.	108 1/2					Margarethenhütt.-K.	
L. Dr. G. B. A.	222 b.u.G.	Ebr. à 5 Rhl.	2 M.						
Bib Pitt. Ket. Litt. A.	28	Keffet. a. W. pr. fl. E.	17						
Leipz. Credit-Ket.	62 1/2	100 fl. i. S. W.	2 M.						
Alb. B. A. (Stamm)	45	Hamb. pr. 300 fl. E.	150 1/2						
Dgl. Priorit. (1. Serie)	101 1/2	Wf. Dic.	2 M.						
		Bomb. pr. 1 fl. E.	7						
		Psd. Steil.	3 M.						
			6. 17 1/2						

Carl Friedrich Wratler. Cassir. 18

Leipzig, den 9. October.

Staatsp. v. 55		Braunschweig	
Bf. Gld.	Bf. Gld.	Bf. Gld.	Bf. Gld.
30/0	88	Leipziger	129
von 1847 40/0	100 7/8	Weimarische	76 1/2
von 1852 40/0	100 7/8	Wiener n. W.	75 1/2
Schiff. Schiffbaet.	101 1/2	Gesell:	
40/0		Amsterdam	
Landrentenbr.	93	Augsburg	
3 1/2		Bremen	
Eisenb.-Ketten:		Frankf. a. M.	
Alberisbahn		Hamburg	
Leipziger-Dresd 224		London	
20haus-Bittau	27	Paris	
Magdeburg-Elbe	198	Wien, n. W.	
Spüringische	104 1/2	Louisb'or	80 1/2
Bank-Ketten: 2 Rg		Kust. Caffeeb.	99
Wisch. Credit	63 1/2		

Berlin, den 9. October

St. Schilde		Berl. Stett.	
Bf. Gld.	Bf. Gld.	Bf. Gld.	Bf. Gld.
Schire	86 1/2	Bergacher	128
Neuz Antische	101	Dresdau-Freib.	
Rationalant.	56 1/2	Schweidn. alt	
Kramantenl.	115 1/2	Edln-Rind.	132 1/2
Pr. Anl. 195 1/2		Kofel-Oberb.	38 1/2
Def. Metalliq	47 1/2	Magd. Wittb.	
Def. 54r Loofe	65 1/2	Magd. Bdg.	102
K. Kr. Loofe	52	Stettensburg	
Def. n. Anl.	65 1/2	Nordb. Freib.	46 1/2
K. voin. Schap		Oberschlesisch	126
obig.	83	Decker-Frang.	127 1/2
Ketten: Braunsch.		Rheinische	85 1/2
Bankactien		Spüringer	104
Darmstädte	78 1/2	Diss. Comma.	
Deffauer	18 1/2	Antk.	
Berger	70 1/2	Dr. Bank Antk	
Kothauer		Oest Banknot	75
Spüringer	52	Wechselsourse:	
Preimarische	76 1/2	Amsteb. R. G.	14 1/2
Deffauer Cred.	125 1/2	Hamb. R. G.	150
Berger	21 1/2	London 3 M.	6, 17
Leipziger	63 1/2	Paris 2 M.	78 1/2
Leipz. Cred.	62 1/2	Wien 2 M.	73 1/2
Eisenb.-Ket: Brau-		Frankf. a. M.	56, 20
in-Enta	113 1/2		

Wien, den 9. October.

Staatspapiere: Nationalantien 75, 59 G.
 Metalliques 50/0 65. — Ketten: Bankactien
 756. — Ketten d. Creditbank 171. — Wechsel-
 course: Augsb 113, 25. London 181, 90 G.
 2 F. Münznoten 6, 34

Realer Procentenbörse, den 9. October
 Waizen 75 89 G. — Roggen
 51 1/2 G. per Juni 51 1/2 G., Herbst 49 1/2
 G. ruhig — Weizen loco 180 G.,
 Mai-Juni 181 1/2 G. Frühjahr 18 G., 10000 gef.
 11 1/2 G. Mai-Juni 11 1/2
 G. Frühjahr 11 1/2 G., unveränd. — loco
 40 47 G. — Hafer loco 26 — 29 G. Mai-
 Juni 27 G. Juni-Juli 26 1/2 G.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn Prof. G. Jäger in Leipzig. Hrn. A. Klippgen in Muldner Hütte b. Freiberg. Hrn. F. Schche in Barmitz. Hrn. Rathschact. Rascher in Zwickau. — Eine Tochter: Hrn. Lehrer Stergel in Annaberg. Hrn. G. Zaessing in Burgen. Hrn. W. Friedrich in Anspung. Hrn. G. Ackmann in Mifattel.

Verlobt: Hr. B. Chores in Reichenbach mit Frä. E. Heinsus in Waldenburg. Hr. Lehrer G. Brandstätter in Seelingstädt mit Frä. A. Scheibner in Cappel. Hr. Apotheker H. Weber in Zwenkau mit Frä. A. Wild. in Wernsdorf

Vertraut: Hr. P. Kahlan mit Frä. A. Kauschenecker in Dresden. Hr. Apotheker F. W. Herb in Kommasch mit Frä. W. Krepper in Roitzsch. Hr. A. Gabegast in Kleinbauzen mit Frä. M. Hoffberg in Orsel.

Verstorben: Hr. P. Wallus in Dresden. Frä. J. Sattler dos. Hr. C. F. Vogelgesang das Hr. A. Dehler in Ponitz. Hr. Bergamas demist R. Köhler in Waldheim.

Die Dünger-Export-Anstalt
 an der
äußeren Königsbrückerstraße

empfiehlt sich
 den geehrten Herren Hausbesitzern und Administratoren zur Versorgung der Grubenträumung, welche stets prompt und zweckmäßig ausgeführt wird.
 Anmeldungen bittet man schriftlich in dazu bestimmten Kästen:
In Altstadt:
 bei den Herren Kaufmann **Schreiber**, Schloßstraße Nr. 28,
 " " " **Grahmer**, Wilsdrufferstraße Nr. 37,
 " " " **Zeller**, Landhausstraße Nr. 1,
 " " " **Gündel**, Annenstraße Nr. 27,
 " " " **Mühlner**, Dippoldiswaldaer Platz,
In Neustadt:
 bei Herrn Kaufmann **Wollmann**, Hauptstraße Nr. 28
 niederzulegen oder auch per Stadtpost an Unterzeichneten gelangen zu lassen.
Gotthilf Bursche.

Local-Veränderung.

Das photographische Atelier von
R. Eich
 befindet sich von jetzt an
Pragerstrasse No. 24a.

Nürnberger Märzlagerbier,
 neue Sendung, etwas Aus- **C. F. Hopfe,** Wilsdruffer-Strasse
 gezeichnetes empfiehlt Nr. 26.

Wurmpfefferkuchen, **Wurmchocolade,**
 mit von  einem hohen
Kgl. Sächs. Ministerium
 eigens concessionirt, verfehle ich daher nicht, ein hochgeehrtes Publikum auf
 dieses äußerst wirksame Fabrikat aufmerksam zu machen.
Conditoreiwaarenfabrik von Robert Glühmann,
 Freiburger Platz Nr. 24.

Damenmäntel, werden nach neuester oder jeder beliebigen
Burnusse, Täckchen, Facon gefertigt, auch wird die g Facon
 verkauft. An der Kreuzkirche Nr. 6 im
 Seitengebäude 1 Tr., früher große Ober-
 seergasse 28.

Strossen Schiessgasse No. 11.

Oktober.
 def. 139
 76 1/2
 75 1/4
 8 1/4
 99
 ober
 def. 103 1/2
 128
 132 1/2
 38 1/4
 102
 46 1/4
 126
 127 1/4
 85 1/4
 104
 141 1/2
 150
 6,17
 78 1/2
 73 1/2
 56,20
 75,59
 181,90
 10000 gef.
 Juni 11 1/2
 loco
 Rat
 Prof. G.
 in Muld.
 in Zwickau.
 Stengel in
 urgen Hen.
 Schelmonst
 Reichinbach
 Hr. Leh
 t mit Srl.
 postheler H.
 in Bcrw
 Hr. A. Rau
 ker F. W.
 Krepper in
 baugen mit
 Dresden.
 Vogelgesang
 Bergace

SO, 0000 Schiller.
L. Weicker's Kunsthandlung,
Grosse Schiessgasse No. 11.

No. 39060

Stm 13. Ziehungstage 5. Classe erhielt meine Collection auf

Soda- u. kohlen. Wasser,
 à Flasche 2 1/2 und 3 1/2 Ngr.
Selterswasser, à Fl. 4 Ngr.
Engl. Brause-Limonade,
 à Fl. 4 Ngr.
Limonade gazeuse à Fl. 4 1/2 Ngr.
 empfehlen gegen Rückvergütung von 1 Ngr.
 für die leere Flasche

Gebrüder Reh,
Schloßstraße Nr. 5.

sowie in Altstadt die Herren:

M. Ahmann, Birn. Gasse, **M. Först-**
ling, Neumarkt, **G. H. Gastmann,** Schrei-
 berg, **J. Herrmann,** Elbberg, **A. Hessel,**
 Annenstr., **f. Hoppe,** Wildrufferstr.,
H. G. Knauth, Scheffelg. **Legler & Schaal,**
 Annenstr., **f. A. Markowsky,** Altmarkt
M. G. Peller, Schöfferg.

in Neustadt die Herren:

J. Pümler, Alaung, **A. Hessel,** Weisnerg.,
J. Ilse, Schwarzegasse, **f. Wollmann,**
 Hauptstraße.

Leçons particulières de
 français — Conversation — Grammaire
 — Correspondance générale et Littéra-
 ture. Nouvelle méthode pratiquement
 combinée. S'adresser Webergassé N. 35
 au II. à gauche. Zu spr. bis 9, Mitt. v.
 12 1/2 — 2 Uhr.

Stockholm.

Ein großes Rundgemälde von 1200
 Quadratfuß Inhalt und 7 Wunder
 der Welt, sind jetzt in der Bude auf
 dem Postplatze von 9 Morgens bis 9 Abends
 zu sehen

Einkauf getragener Herren- u.
 Damenkleidungsstücke,
 Betten, Wäsche, Matratzen zu höchst mög-
 lichen Preisen **große Frohngasse**
Nr. 15, 1. Etage links, zunächst
 der Fleischbänke.

Lehrlingsgesuch.

Für ein hiesiges Engroßgeschäft wird
 ein Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht.
 Offerten sub **F. 9** nimmt die Expedi-
 tion dieses Blattes entgegen

Unterricht in der griechischen, lateinischen
 und deutschen Sprache, im Briefschrei-
 ben und Rechnen wird billig ertheilt.
 Auskunft zu erfahren unter R. P. post.
 rest. Dresden.

Ein Schüler

auswärtiger Eltern, kann Wohnung, Kost,
 gewissenhafte und fortwährende Beaufsich-
 tigung und wissenschaftliche Nachhilfe finden.
 Wo? erfährt man: R. P. Dresden, post. rest.

Pianoforte

werden rein gestimmt und bezogen. Nähe-
 res kl. Blauenschegasse Nr. 15 b. I. Et. rechts.

Ein Schuhmacherlehrling wird
 gesucht. W. Berger, Königstraße Nr. 5.

Am 13. (letzten) Ziehungstage 5. Classe
58. R. S. Landeslotterie erhielt meine Collection nachstehende Gewinne:

2000	Thlr.	Nr.	57729
2000	"	"	70006
400	"	"	67918
200	"	"	15221
100	"	"	1440
100	"	"	2342
100	"	"	7586
100	"	"	38232
100	"	"	57752

Gewinne à 65 Thlr.

Nr. 16 80 135 156 187 286 379 1429 2339 2456 6516 6577 6778
7550 10243 12691 13904 13937 15128 15161 15172 15230 15264 15270
15280 15286 18401 18441 18494 19529 19600 26160 26197 28805 30455
31024 31025 31034 33884 34265 34280 34285 34289 34294 34300 38210
40021 40078 40082 40089 40097 40417 40454 40470 46730 51148 52271
52280 57703 58706 58725 58757 58791 70022.

Die Auszahlung der Gewinne beginnt mit dem Erscheinen der gedruckten Gewinnliste gegen Rückgabe der Gewinnlose 5. Classe. Loose zur 1. Classe 59. R. S. Landeslotterie (Ziehung den 17. Decbr. d. J.) sowie Voll-Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln empfehle hiermit bestens.

Dresden, den 10. October 1860.

J. F. Barthold, Schreibergasse 15.

Die Verschrotung des
Wärzenbieres
beginnt Donnerstag den 11. October d. J.
Dresden am 9. October 1860.

**Die Actienbierbrauerei zum
Feldschlößchen.**

Am heutigen 13. Ziehungstage 5. Classe 58. R. Sächs. Landeslotterie erhielt meine Collection auf

No. 26,352

20,000 Thlr.

Dresden, am 9. October 1860.

Berend Lehmann,
Dohnaischegasse 3.

W.F. Seeger | empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders | Neustadt,
Weinhandlg. | 57r, in grösst. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. | Casernen-
| weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros et en detail. | Str. 18a

Weiß rein-leinene Taschentücher. à Stück 2½ — 30 Ngr. empfiehlt in guter Qualität **W. L. Modes,** Altmarkt, Seckrasengasse.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Steffh & Schmidt.

Ein militärlicher
Commis,

mit den besten Zeugnissen sucht Placement gleichviel in welcher Branche unter Buchstaben H. E. poste restante Dresden.

Herzlicher Dank.

Nachdem die Unterzeichnete durch ein entsetzliches Verhängniß ihres im vorigen Jahre erst angetrauten geliebten Gatten und Ernährers beraubt und sie der größten Betrübniß ausgesetzt war, fühlt sie sich gedrun-gen, nachträglich und auf's Herzlichste für die Theilnahme und Unterstützung zu danken, welche ihr von Seiten der Maurer- und Zimmergesellen als auch von den Handarbeitern fast sämtlicher Dresdener Baue in so freundlicher Weise zu Theil ward. Wohl war es ein schwerer Gang für mich, den ich zu thun hatte, und wünschte ich herzlich, daß Gott der Allmächtige solche schwere Prüfungen von den Ihrigen jederzeit fern halten möge.

Hermesdorf, bei Radeberg, 5. Oct. 1860.
Johanne Christiane verw. Wolf.

Diejenigen Hauswirthe, welche dem Com-missionär Raumann das Administriren ihrer Häuser mittelst Vollmacht übertragen haben und ihm dafür eine Lantime von einem Pfennig jeden Zinshaler einräumen, sind gewiß aller Sorgen und Fatalitäten überhoben, da dieser streng-gerechte Haus-webel bei Vermietung stets erst eine Un-terfuchung über Reinlichkeit und Zahlungs-fähigkeit anstellt und die Zinshöhe nach Auctionseinrichtung feststellt, wobei ihm der Ehemann nicht allein genügt, sondern er nur an die Eheleute vermietet, dabei auf ruh'ge, stille Leute keine Rücksicht nimmt, sondern ihm Familien, welche die Kinder dugendweise haben, lieber sind, denn jeder menschliche Körper wird von ihm be-rechnet und zur Theilzahlung an Gruben-räumung gezogen. — Seine gedruckten Mietcontracte lassen aber auch keine kleine Hinterthür offen; und von ihm etwas zu erstreiten, ist unmöglich, da er stets sehr höflich, zuvorkommend in solchen Angele-genheiten ist, und nicht Stich hält. Wenn man sich schon nicht über Ungerechtigkeiten be-klagt, so sind doch solche Verhältnisse zu rügen, damit Familien, welche in feinen Häusern Quartier suchen, sich vorsehen kön-nen. Denn er hat nur das Interesse des Hauswirths vor Augen, daß, wer eine Baulichkeit nöthig hat, selbst in die eigene Ambitionskasse langen soll.

Ein Abmiether.

Dem Fräulein
Aurelle Knöbel
gratulirt zu Ihrem heutigen Wiegenfeste.
Ein stiller Verehrer.

Nicht jür. Gl. Fr. — Krankh. m. Ge-hülff. fesselt mich schon läng Zeit — a-das Geschäft. — 328. 352. Glück.

Erstl. tägl.
d. Spaltzeit.
(Sonnt. 1
in der Exped.
und B.

M.

schon dem
entwurf in
weitere Fe
freierung, w
gesetzte wur
stimmung
rechnen.

ehrte vorge
und Schul
einem Besu
hilfskursus
Württemberg
stellen und
längere Zei
Realschulen,
tig und hal
sich hier m
machen.

den unter d
Geistlichen d
deren Zweck
im Verlaufe
ter sich aus
Sinn in der
Kinder in r
und besser n

das von de
ferirte Geb
Uebnahme
unannehmbar
anderen An
aufmerksam
2,300,000
in Actien
schafft worde
für die Acti
des Anlageco
Prioritäten
einer Verbin
weder, wert
berg in einer
triebmittel